

PCG.

Gemeinnützige Forschungsgesellschaft

JAHRESBERICHT **der PCG - gemeinnützigen** **Forschungsgesellschaft gGmbH** **Geschäftsjahr 2017**



Exzellente Forschung betreiben –

Die öffentliche Hand unterstützen

Kontakt:

PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Postfach 2120

88011 Friedrichshafen

Tel.: 07541 9789 290

kontakt@pcg-forschungsportal.de

www.pcg-forschungsportal.de

Vorwort

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Fördernde und Unterstützende,*



im Jahr 2017 haben sich die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH und die von ihr unterstützten Forschungsprojekte erneut sehr positiv entwickelt. Die nunmehr dritte Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen wurde 2017 erstellt, weiterentwickelt und im Februar 2018 veröffentlicht. Auf Basis des positiven Feedbacks vieler Gebietskörperschaften zur Vergütungsstudie haben wir das Vergütungsportal öffentliche Unternehmen entwickelt. Bei begrenzter Zeit und knappen personellen Ressourcen können noch aufwandsärmer maßgeschneiderte Übersichten von Vergleichsunternehmen zur Vorbereitung von Vergütungsentscheidungen erstellt werden. Darüber hinaus wurden im Feld Public Corporate Governance (PCG) zahlreiche weitere Studien von der Gesellschaft unterstützt, veröffentlicht und auf Tagungen vorgestellt. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und werteorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor zu bieten sowie zur Chancengerechtigkeit beizutragen.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft, die im Jahr 2017 durch ihr Mitwirken die Vorhaben der Forschungsgesellschaft ganz wesentlich vorangebracht haben. Ebenso möchte ich dem Deutschen Städtetag und seiner Arbeitsgruppe Beteiligungsmanagement für die Unterstützung der Erstellung der Vergütungsstudie danken. Auch danke ich allen Institutionen, die durch den Erwerb einer Lizenz zur Nutzung der Vergütungsstudie erkenntnis- und problemlösungsorientierte Public Management Forschung finanzieren und so die öffentliche Hand bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge voranbringen. Die vielen hilfreichen Hinweise aus der Praxis zu unseren Studien in den letzten Jahren wissen wir sehr zu schätzen. Bei unseren Tagungen und Begegnungen ist der Dialog mit vielen bemerkenswerten Akteuren hervorzuheben, die sich im Sinne unseres demokratischen Gemeinwesens für die kontinuierliche Staats- und Verwaltungsmodernisierung engagieren.

Auch für das Jahr 2018 motiviert uns bei der Realisierung der nächsten Vorhaben weiter sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. Viele unserer Studien finden Sie frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy unter puma.zu.de.

A handwritten signature in blue ink that reads "U. Papenfuß". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Prof. Dr. Ulf Papenfuß (Geschäftsführender Alleingesellschafter)
Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy
Zeppelin Universität, Friedrichshafen

Inhaltsverzeichnis

1	Unterstützte Publikationen	4
2	Unterstützte wissenschaftliche Vorträge	5
3	Fachbezogene Medienpräsenz sowie Zitationen und Verweise zu Studien und Studienergebnissen in Beschluss- und Informationsdokumenten	6
4	Unterstützte Forschungsprojekte	8
5	Über die PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH	14
6	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2017	18
7	Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 und Perspektiven	22

1 Unterstützte Publikationen

Ein besonderes Anliegen ist es uns, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor sowie Chancengerechtigkeit zu bieten. Dabei motiviert uns sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse, als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. In diesem Sinne finden Sie viele im Jahr 2017 erarbeitete Studien, die mit den üblichen Zeitabläufen teilweise erst 2018 erschienen sind, frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy (<https://www.zu.de/lehrstuehle/pmpp/downloads.php>):

- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2018): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Kompaktstudie zur Vergütungsstudie 2018, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2018): Vergütungstransparenz-Ranking 2018: Offenlegung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen im Vergleich von Kommunen, Ländern und Bund, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F./Friedländer, B. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Kompaktstudie zur Vergütungsstudie 2017, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Vergütungstransparenz-Ranking 2017: Offenlegung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen im Vergleich von Kommunen, Ländern und Bund, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Frauen in Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen: Deutschlandweiter Städtevergleich zeigt weiter niedrige und regional stark schwanke Repräsentation, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Heft 1, S. 68-78.
- Papenfuß, U./Keppeler, F./Schmidt, C. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Perspektiven für das Beteiligungsmanagement und die öffentliche Finanzkontrolle, in: J. Kegelmann, R. Böhmer, J. Kientz (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Heft 4/2017, S. 181-200.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Vergütungstransparenz-Ranking 2017: Offenlegung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen im Vergleich von Kommunen, Ländern und Bund, Friedrichshafen.
- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Nur 823 von 2.948: Deutschlandweites Transparenzgefälle bei Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen, in: Verwaltung & Management, Heft 3/2017, S. 135-144.
- Papenfuß, U. (2017): Public Corporate Governance, Kapitel II in: Beteiligungsmanagement und Public Corporate Governance: Grundsachverhalte und Reformperspektiven (Christina Schaefer/Ulf Papenfuß), in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 40 (2-3), S. 137-151.

2 Unterstützte wissenschaftliche Vorträge

Im Interesse der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH (PCG gGmbH) ist die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Studien und der Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft. Im Rahmen von Vorträgen, Seminaren und Workshops konnten im Geschäftsjahr 2017 bei verschiedensten nationalen und internationalen Tagungen bzw. Konferenzen unsere Studienergebnisse vorgestellt und mit Akteuren aus Praxis und Wissenschaft diskutiert werden:

- Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Vergütungsstudie 2017: Empirische Befunde und Implikationen für die Public Corporate Governance, Netzwerktreffen mit Teilnehmungsmanager/-innen, Leipzig, 23. Februar 2017.
- Papenfuß, U. (2017): Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Vergütungsstudie 2017, Vortrag im Bundesministerium der Finanzen, Berlin, 24. Februar 2017.
- Keppeler, F./Schmidt, C. (2017): „Vergütungsentscheidungen faktenbasiert vorbereiten“, Vortrag und Workshop mit Teilnehmungsmanager/-innen der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, 27. März 2017.
- Papenfuß, U./Keppeler, F. (2017): Öffentliches Teilnehmungsmanagement – wissenschaftliche Befunde zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen und Potenziale für die Betätigungsprüfung, Vortrag im Rahmen der Gemeinsamen Kollegiumssitzung der Rechnungshöfe Sachsen und Baden-Württemberg, Ravensburg, 30. März 2017.
- Papenfuß, U. (2017): Public Corporate Governance Kodizes: Wie wir einen bundeslandübergreifenden Musterkodex entwickeln können, Vortrag im Rahmen der 5. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance, Speyer, 03. April 2017.
- Papenfuß, U./Schmidt, C. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen - Handlungsansätze für die Betätigungsprüfung, Vortrag im Rahmen des 6. Prüferkongress des IDR e.V. - Tagung für Rechnungsprüfer/innen und allen weiteren Mitarbeiter/innen der öffentlichen Finanzkontrolle, Weimar, 15. Mai 2017.
- Papenfuß, U./Keppeler, F. (2017): Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Potenziale für die Praxis des Teilnehmungsmanagements, Vortrag im Rahmen der Sitzung der AG Teilnehmungsmanagement Baden-Württemberg, Konstanz, 18.05.2017.
- Papenfuß, U./Keppeler, F. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen - Erfolgsfaktoren für das kommunale Teilnehmungsmanagement, Vortrag im Rahmen des KGSt-FORUM 2017 „KOMMUNE. GEMEINSAM. DENKEN.“, Kassel, 18.09.2017.
- Schmidt, C. (2017): Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen: Potenziale für die Praxis des Teilnehmungsmanagements, Vortrag im Rahmen der 18. Sitzung des Arbeitskreis „Teilnehmungsmanagement Bayern“, Nürnberg, 10.10.2017.

3 Fachbezogene Medienpräsenz sowie Zitationen und Verweise zu Studien und Studienergebnissen in Beschluss- und Informationsdokumenten

Durch die Berichterstattung in den Medien über und Zitationen und Verweise zu unseren Studien und Forschungsergebnisse in Beschluss- und Informationsdokumenten werden diese zusätzlich sicht- und nutzbar und entfalten Wirkungen in andauernden Diskursen.

3.1 Fachbezogene Medienpräsenz zu Themen der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen, Public Corporate Governance, Beteiligungsmanagement und Betätigungsprüfung

- Papenfuß, U. (2017): Gestalten statt verwalten. Praxis trifft Wissenschaft: Lars Scheider und Ulf Papenfuß über ein professionelles Beteiligungsmanagement, Der Neue Kämmerer vom September 2017 (Ausgabe 3), Seite 12.
- Papenfuß, U. (2017): Systematische Selbstevaluierung. Webbasierte Effizienzprüfung von Aufsichtsratsgremien am Beispiel Frankfurts, Behördenspiegel vom Oktober 2017, S. 22.
- Papenfuß, U. (2017): Geheimniskrämerei ist kein Gütesiegel. Öffentliche Unternehmen, Vergütungen und Transparenz, Rathausconsult vom September 2017, S. 46-48.
- Papenfuß, U. (2017): Wo Frauen in öffentlichen Unternehmen an der Spitze stehen: Gera, Erfurt, Offenbach und Berlin lassen die meisten Frauen an die Spitze, Management Blog der WirtschaftsWoche vom 18.09.2017.
- Papenfuß, U. (2017): Pressemitteilung "Informationsfreiheit weitergedacht: Mehr Transparenz öffentlicher Unternehmen" des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg vom 28.08.2017.
- Papenfuß, U. (2017): Chefgehälter bleiben oft geheim. Studie: Baden-Württemberg schneidet bei Transparenz in öffentlichen Unternehmen schlecht ab, Schwäbische Zeitung vom 18.08.2017, Seite 2.
- Papenfuß, U. (2017): Geheime Gehälter - Eine Studie untersucht, wie transparent städtische Firmen mit dem Verdienst ihrer Chefs umgehen. Riesa ist Schlusslicht., Sächsische Zeitung vom 29.07.2017, Seite 17.
- Papenfuß, U. (2017): Was verdienen die Führungskräfte in städtischen Unternehmen?, Dresdener Neueste Nachrichten vom 19.07.2017, Seite 11.
- Papenfuß, U. (2017): Schlechte Vorbilder - Die Verschwiegenheit der Staatswirtschaft, Handelsblatt vom 13.06.2017, Titelseite und S. 16-17. I.68 Unsinniges Mauern, Kommentar im Handelsblatt vom 13.06.2017, S. 26.
- Papenfuß, U. (2017): Führungspositionen - Auch beim Staat schaffen es nur wenige Frauen nach oben, Frankfurter, Allgemeine Zeitung Online vom 05.05.2017.
- Papenfuß, U. (2017): Kommunale Unternehmen - Kaum Frauen an der Spitze, Süddeutsche Zeitung vom 04.05.2017, S. 17.
- Papenfuß, U. (2017): Sparkassen-Vorstände verdienen 323.000 Euro, FAZ-Woche vom 24.03.2017, S. 6.
- Papenfuß, U. (2017): 25.000 Euro weniger für die Chefin. Studie - Öffentlicher Sektor zahlt Chefinnen weniger, Süddeutsche Zeitung vom 22.03.2017, S. 20.

3.2 Zitationen und Verweise zu Studien und Studienergebnissen der PCG – gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH in Beschluss- und Informationsdokumenten der öffentlichen Hand

- Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag (2017): Öffentlich beherrschte Unternehmen als öffentliche Auftraggeber, <https://www.bundestag.de/blob/507420/116f0f15b9ef897d3240029472187767/wd-7-043-17-pdf-data.pdf>, Zugriff: 13.06.2018.
- Verweis auf: Papenfuß, U./Schaefer, C. (2011): Beteiligungsberichterstattung in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Repräsentative Befunde und Reformvorschläge für die öffentliche Hand, Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 4, S. 375-395.
- Grünen Fraktion Stadtrat Leipzig (2017): Frauenförderung in städtischen Unternehmen (Antrag im Stadtrat), <http://www.gruene-fraktion-leipzig.de/index.php/pressemitteilungen-28/items/antrag-frauenfoerderung-in-staedtischen-unternehmen.html>, Zugriff: 13.06.2018.
- Verweis auf: Papenfuß (2014): Frauen in öffentlichen Unternehmen in Leipzig, Vortrag im Gleichstellungsbeirat, 10.02.2014.
- BMF (2017): Monatsbericht im Rahmen des Treffens der Beteiligungsmanager des Bundes und der Länder, <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Monatsberichte/2016/10/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-3-Treffen-der-Beteiligungsfoehrungen.html>, Zugriff: 13.06.2018. Verweis auf: Papenfuß, U./Friedländer, B./Keppeler, F./Schmidt, C. (2017): Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Vergütungsstudie 2017, Friedrichshafen.
- Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg (2017): Informationsfreiheit weitergedacht - Mehr Transparenz öffentlicher Unternehmen, Tätigkeitsbericht Informationsfreiheit 2016/2017, <https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/wp-content/uploads/2018/04/Erster-T%C3%A4tigkeitsbericht-f%C3%BCr-die-Informationsfreiheit.pdf>, Zugriff: 15.06.2018. Verweis auf Papenfuß, U./Schmidt, C./Keppeler, F. (2017): Vergütungstransparenz-Ranking 2017: Offenlegung der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen im Vergleich von Kommunen, Ländern und Bund, Friedrichshafen.

4 Unterstützte Forschungsprojekte

Ziel der Forschungsvorhaben der PCG gGmbH ist es, zum Erkenntnisfortschritt im Fachgebiet Public Management und Public Policy sowie zur zukunftsfähigen Bewältigung praxisrelevanter Problemstellungen des öffentlichen Sektors beizutragen. Aufgrund der Problemstellungen verfolgen wir verstärkt auch inter- und multidisziplinäre sowie problemorientierte Forschungsansätze. Folgend wird ein kurzer Überblick über die Forschungsprojekte aus dem Jahr 2017 gegeben.

4.1 Vergütung von Top-Managementmitgliedern öffentlicher Unternehmen

4.1.1 Vergütungsstudie 2018

Der Ausgestaltung der Vergütung von Top-Managementmitgliedern (hier: Mitglieder leitender Organe wie Geschäftsführung, Geschäftsleitung oder Vorstand) öffentlicher Unternehmen wird in der Diskussion um Personalgewinnung, Personalerhalt und Verhaltenssteuerung im Sinne der öffentlichen Hand besondere Bedeutung zugewiesen. Entscheidungsträger/-innen in Politik und Verwaltung sowie in Aufsichtsgremien sind regelmäßig vor die Aufgabe gestellt, anspruchsvolle Vergütungsentscheidungen treffen bzw. vorbereiten zu müssen.

Die Langfriststudie wird vom Deutschen Städtetag mit einem Unterstützungsschreiben befürwortet. Untersucht werden die Top-Managementmitglieder von über 6.600 unmittelbar und mittelbar maßgeblich beeinflussten Unternehmen der öffentlichen Hand (Beteiligungsanteil von mind. 50%) in deutschen Städten mit einer Einwohnerzahl über (386), von allen Landkreisen (294) sowie der Bundes- und Landesebene sowie allen deutschen Sparkassen. Die Studie, die im Februar 2018 zum dritten Mal erschienen ist und als Langfriststudie angelegt ist, bietet durch substantielle Weiterentwicklungen eine deutlich bessere Informations- und Entscheidungsgrundlage für den Arbeitsalltag als bisherige Studien. Die Nutzer/-innen können die ihnen vorliegenden Vergütungsdaten bzw. -planungen zu eigenen Unternehmen schnell und unkompliziert mit den statistisch-anonymisierten Branchendurchschnitten für absolute und relative Vergütungskennziffern vergleichen, situationsgerecht evtl. örtliche Besonderheiten in die Überlegungen aufnehmen und auf dieser Grundlage eine fundiert und sachlich begründete Entscheidung treffen und erklären.

Übergreifend wird mit der Studie ein handfester Entwicklungsbeitrag zur nachhaltigen Aufgabenerfüllung bei knappen Ressourcen und zur Steuerung von öffentlichen Unternehmen geleistet. Sie ermöglicht, bisherige Informationsabhängigkeiten der öffentlichen Hand zu überwinden sowie die Diskussion im Vergütungskontext durch wissenschaftliche Erkenntnisse zu versachlichen. Die Studie ist eine große Chance für das öffentliche Gemeinwesen. Im Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis besitzt sie besondere Potenziale für die öffentliche Hand zur Stärkung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge und für die Entscheidungskultur in diesem Handlungsfeld.

In einem Panel-Design werden auf großzahliger Datenbasis neben dieser Studie die Determinanten der Vergütungshöhe und Effekte analysiert. Für die Entwicklung und Prüfung von

Theorien bietet das Projekt eine zentrale Grundlage zur Bearbeitung von zahlreichen international und national diskutierten Forschungsfragen.

Die Studie ist als Langfriststudie angelegt und wird jährlich seit 2015 durchgeführt. Die frei verfügbare Kompaktstudie sowie weitere Veröffentlichungen aus diesem Forschungsprojekt sind dem Kapitel 1 zu entnehmen.

4.1.2 Vergütungsportal öffentliche Unternehmen

Das Vergütungsportal öffentliche Unternehmen beinhaltet Vergütungsdaten von über 2.650 Top-Managementmitgliedern aus über 1.450 unmittelbar und mittelbar maßgeblich beeinflussten Unternehmen der öffentlichen Hand (Beteiligungsanteil von mindestens 50%) aus allen Städten mit einer Einwohnerzahl über 30.000, allen Landkreisen sowie von Bund und Ländern. Aufgenommen sind auch die Vergütungsdaten von Universitätskliniken sowie von allen gemischt-öffentlichen Unternehmen der Bundes-/Landesebene.

Auf dem Vergütungsportal öffentliche Unternehmen können onlinebasiert maßgeschneiderte Individualbenchmarking-Studien mit nur wenigen Klicks erstellt werden. Nach der Eingabe von Unternehmensname, Branche und Unternehmensmerkmalen (Zahl der Arbeitnehmer/-innen, Bilanzsumme, Umsatz) erstellt das Vergütungsportal automatisiert eine kompakte und aussagekräftige Übersicht mit öffentlichen Unternehmen derselben Branche und mit einer vergleichbaren Unternehmensgröße (Vergleichsunternehmen). Für diese Vergleichsunternehmen sind die einzelnen Vergütungsbestandteile von Top-Managementmitgliedern in vorlagefähiger Form dargestellt - mit graphischer Aufbereitung der absoluten und relativen Top-Managementvergütung im Verhältnis zur Zahl der Arbeitnehmer/-innen, zur Bilanzsumme und zum Umsatz. Zusätzlich liefert das Portal die Möglichkeit, Vergütungsdaten weiterer öffentlicher Unternehmen, die nach persönlicher Einschätzung für den konkreten Vergleich interessant und relevant sind, individuell in eine zusätzliche Übersicht aufzunehmen.

Mit dem Portal erhalten Entscheidungsträger/-innen in der öffentlichen Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen aufwandsarm und „auf Knopfdruck“ Individualbenchmarking-Studien zur Top-Managementvergütung in vorlagefähiger Form. Diese digitale Analyseleistung wurde auf Basis des mehrjährigen Austausches zwischen Praxis und Wissenschaft zu unserer Vergütungsstudie erarbeitet.

Das „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ wird jährlich – im Austausch mit der Praxis – weiterentwickelt. Öffentlich verfügbare Vergütungsdaten von Top-Managementmitgliedern öffentlicher Unternehmen werden jährlich im Portal aktualisiert.

4.2 Transparenz der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen

Die Offenlegung der Vergütung von Top-Managementmitgliedern öffentlicher Unternehmen ist, u.a. vor dem Hintergrund der Transparenzanforderungen im öffentlichen Sektor, der gesellschaftspolitischen Debatte, der politisch gesetzten Ziele und der zunehmenden Zahl von Transparenzgesetzen, ein relevantes Thema. Transparenz wird vielfach als wesentlicher Faktor für Vertrauen in den Staat und öffentliche Institutionen angeführt, wovon eine Demokratie lebt. In einer Demokratie sprechen im öffentlichen Sektor sehr viele Argumente dafür, eine transparente Diskussion über die Vergütung der Top-Managementorgane öffentlicher Unternehmen zu ermöglichen. Diese Studie veranschaulicht die Ergebnisse zur Offenlegung der Top-Managementvergütung von über 7.200 öffentliche Unternehmen für alle deutschen Städte mit einer Einwohnerzahl über 30.000 (386), alle Landkreise (294) sowie die Bundes- und Landesebene. Ziel dieser Studie ist es zu analysieren, wie stark die Kultur zur Offenlegung von Vergütungsdaten für öffentliche Unternehmen auf unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Bundesländer, Bund) ausgeprägt ist und inwieweit gesetzlichen Vorgaben Rechnung getragen wird. Hierfür wird die Offenlegung der Top-Managementvergütung für alle Gebietskörperschaften einzeln in Form eines Rankings gegenübergestellt. So wird jede Gebietskörperschaft entsprechend der jeweiligen Erkenntnis- und Gestaltungsziele mit den dazugehörigen Vergütungsoffenlegungsquoten erkennbar. Ein derart aufbereitetes Ranking soll Akteuren aus Politik und Verwaltung die Möglichkeit für einen einordnenden Überblick über die Vergütungstransparenz ihrer Unternehmen, z.B. im Vergleich zu anderen (benachbarten) Gebietskörperschaften bieten. Diese Studie möchte so einen wissenschaftlich fundierten Beitrag zur Versachlichung der Diskussion über die Vergütung der Top-Managementmitglieder öffentlicher Unternehmen sowie zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und werteorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor leisten.

Weiterhin liefert das Projekt Aufbereitungen und Analysen in aggregierter statistischer Form zum Vergleich von Transparenzmustern zwischen Bundesländern und Branchen sowie zu Determinanten und Effekten von Transparenz.

Schließlich wird betrachtet, wie Transparenz als positives wahrgenommenes Gestaltungsthema und Chance für die Daseinsvorsorge und das öffentliche Gemeinwesen genutzt werden kann.

In der Diskussion um Transparenz und deren mittelbare Auswirkungen sollte stets auch vor Augen geführt werden, dass es bei diesem Thema um einen Beitrag zur politischen Kultur geht. Unmittelbar und mittelbar verspricht Transparenz durch die Ausstrahlungswirkungen in diesem Feld auch eine Förderung der Entstehung und der Verbreitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie für das demokratische Gemeinwesen.

Transparenz sollte nicht als „Nervthema“, sondern als positives Gestaltungsthema und Chance für die Daseinsvorsorge genutzt werden. In Bezug auf Forderungen an die Politik zur Förderung der Glaubwürdigkeit in den Staat, kann hier mit Vergütungstransparenz ein konkreter Beitrag geliefert werden. Transparenz ist wesentlich für Vertrauen, von dem eine Demokratie lebt. Für öffentliche Unternehmen wird der transparente, personenbezogene Ausweis der Vergütung bei Top-Managementmitgliedern in Wissenschaft, Praxis und im politischen Raum weiter verstärkt gefordert und durch Transparenzgesetze zunehmend verpflichtend geregelt.

Das Projekt wird jährlich seit 2014 durchgeführt.

4.3 Repräsentation von Frauen im Top-Management öffentlicher Unternehmen

Die Repräsentation und Teilhabe von Frauen in den Spitzenorganen öffentlicher und privater Organisationen wird weiter als ein wichtiges Thema für die Gesellschaft, Politik, Praxis und Wissenschaft eingestuft. Für öffentliche Unternehmen hat sich die Diskussion um verschiedene Handlungsoptionen in den letzten Jahren weiter intensiviert. Im März 2015 ist vom Deutschen Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet worden. Der öffentlichen Hand und öffentlichen Unternehmen wird in der intensiven Diskussion um Frauen in Führungspositionen eine Vorbildfunktion zugewiesen. Aufgrund der Gestaltungsmöglichkeiten und der nach wie vor niedrigen Repräsentation sind die Top-Managementorgane gerade bei öffentlichen Unternehmen von besonderem Interesse. In der öffentlichen Debatte sollte daher nicht nur Aufsichtsgremien, sondern insbesondere auch die Top-Managementorgane in den Fokus gerückt werden.

In dieser Langfriststudie mit rund 1.500 öffentlichen Unternehmen wird jährlich ein Ranking für alle 69 deutschen Städte mit mehr als 100.000 Einwohner/-innen veröffentlicht, welches die Städte auf Basis der Repräsentation von Frauen in den Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen darstellt. Mit der einmal jährlich erscheinenden Follow-up Studie erhalten Politik, Verwaltung, Beratungen, öffentliche Wirtschaft und Medien eine empirisch-großzahlige, fundierte Informationsbasis mit den erforderlichen aktuellen Daten für den andauernden Reformdiskurs.

Das Projekt wird jährlich seit 2014 durchgeführt.

4.4 Wissenschaftliche Begleitung, Datenerhebung und -auswertung zur Studie Public Women-on-Board-Index, erstellt durch den Verein „FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V.“

Für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den gemeinnützigen Verein 'Frauen in die Aufsichtsräte/FidAR' werden die Repräsentation von Frauen in Aufsichtsgremien und Top-Managementorganen (Geschäftsführungen, Vorstände etc.) bzw. Women-on-Boards der größten öffentlichen Unternehmen von Bund, Bundesländern und den Landeshauptstädten analysiert. Dabei werden die 400 größten öffentlichen Unternehmen in Deutschland auf allen föderalen Ebenen auch zu den Effekten des vom Bundestag im März 2015 beschlossenen Gesetzes zur Förderung der Gleichstellungen von Männern und Frauen im öffentlichen Dienst befragt. Neben aggregierten Befunden wird von FidAR ein Ranking zu den einzelnen Unternehmen veröffentlicht. Das Projekt startete am 01.09.2013 und soll langfristig fortgesetzt werden. Die erste Studie wurde am 02.07.2014 zusammen mit der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig in einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt. Die Follow-up Studien wurden bzw. werden in den Folgejahren jeweils in Berlin präsentiert.

Das Projekt wird jährlich seit 2014 durchgeführt.

4.5 Forschungsprojekt „Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft“

Energie- und Versorgungsunternehmen (EVU) in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Marktregulierende Vorschriften für Netznutzungsentgelte, gesetzliche Vorgaben zur Entflechtung von Netz und Erzeugung sowie der Ausbau erneuerbarer Energien führen im Kontext der Energiewende zu zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck sowie Rentabilitäts- und Liquiditätseinbußen. Besonders erheblich sind die Auswirkungen bei kommunalen und kommunalnahen EVU. Diese müssen trotz zahlreicher exogener Einflüsse flächendeckend eine nachhaltige Energieversorgung zu einem angemessenen Preis sicherstellen und zudem häufig eine Entlastung des öffentlichen Haushalts durch möglichst konstante Ausschüttungsquoten gewährleisten oder die Finanzierung weniger profitabler Bereiche der Daseinsvorsorge unterstützen. Lange Zeit ein sicheres und wertstabiles Tätigkeitsfeld der öffentlichen Aufgabenerfüllung, sind selbst kommunale EVU von Unternehmensschiefenlagen oder gar Insolvenzen nicht mehr ausgeschlossen, wie die Beispiele der Stadtwerke Gera Aktiengesellschaft (AG), Stadtwerke Wanzleben Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Stadtwerke Duisburg AG belegen.

Vor diesem Hintergrund ist die Umsetzung von Maßnahmen und Programmen zur Gewährleistung einer nachhaltigen und kurzfristigen Ergebnisverbesserung zur Aufrechterhaltung zukünftiger Wettbewerbsfähigkeit für die kommunale Energiewirtschaft ein besonders relevantes Thema. Zahlreiche EVU haben bereits Ergebnis- und Strukturverbesserungsprogramme (EVP) bzw. Strategie- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, um drohenden Ergebnisrückgängen entgegenzutreten

Auf der übergreifenden Ebene analysiert das Projekt das Staats- und Verwaltungshandeln im Politikfeld Energie und die Politikfeldsteuerung im Zuge der Energiewende. Weiter wird über ein Interviewdesign sowie empirisch-quantitativ untersucht, über welche Maßnahmen im Politikfeld Energie nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserungen erzielt werden könnten. Hierfür werden u.a. verschiedene Modelle entwickelt und empirisch geprüft, welche Effekte Konzepte und Instrumente entfalten. In einem aktuellen Teilprojekt werden Ansätze und Perspektiven der Ergebnisverbesserung durch interkommunale Zusammenarbeiten untersucht.



5 Über die PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

5.1 Eckdaten zur PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Die PCG gGmbH wurde am 15. Oktober 2015 mit Sitz in Leipzig gegründet. Alleingesellschafter und wissenschaftlicher Geschäftsführer ist Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß, Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Satzungsmäßiger Gesellschaftszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der öffentlichen Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Sektors. Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Tätigkeiten sowie Maßnahmen verwirklicht:

- a) Kontinuierliche und interdisziplinäre eigene Forschung im Zusammenhang mit den in den Buchstaben b) bis f) genannten Aufgabenbereichen, deren Ergebnisse u.a. im Rahmen von wissenschaftlichen Studien veröffentlicht werden,
- b) Regelmäßige Informationen der interessierten Öffentlichkeit über Forschungsvorhaben und laufende Projekte,
- c) Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen, wissenschaftlichen Symposien und wissenschaftlichen Kongressen;
- d) Durchführung von Seminaren und Schulungen für die Belegschaft interessierter öffentlicher Unternehmen, Verwaltungen und Verbände,
- e) Lehrangebot für Studierende auf dem Gebiet der öffentlichen Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung und im öffentlichen Sektor.
- f) Bereitstellung von objektiv erstellten eigenen Studien in Bezug auf Vergütungssysteme von öffentlichen Verwaltungen sowie öffentlichen Unternehmen zum Zweck der transparenten Verwendung öffentlicher Mitteln gegen Einnahmen zur Kostendeckung.

5.2 Organisation der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Die PCG gGmbH ist eine unabhängige wissenschaftliche Organisation. Der Unternehmensname leitet sich aus dem Begriff „Public Corporate Governance“ (PCG) ab. Unter PCG wird - in einer Kurzformel vereinfacht dargestellt - der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen und dessen Gestaltung für die Steuerung, Überwachung und Leitung von und in rechtlich und/oder wirtschaftlich selbständigen Organisationen der öffentlichen Hand sowie die tatsächlich praktizierte Unternehmensleitung bzw. -überwachung verstanden („Spielregeln guter Organisationsführung“).

Mit unserem satzungsmäßigen Gesellschaftszweck verfolgen wir ausschließlich gemeinnützige Ziele in Wissenschaft und Forschung. Dies beinhaltet insbesondere die Finanzierung von erkenntnis- und problemlösungsorientierter Public Management Forschung und die Unterstützung der öffentlichen Hand bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge durch unsere Studien. Damit möchten wir langfristig einen wissenschaftlichen Beitrag für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen

Gemeinwesens leisten. Die PCG gGmbH ist damit im Interesse von Wissenschaft und universitärer Forschung. Sie bietet die Möglichkeit der Finanzierung und Realisierung von Forschungsvorhaben und Studien für praxisrelevante Problemstellungen der öffentlichen Hand. Dies ist bei knappen Mitteln an einer Universität nicht ohne weiteres möglich. Einnahmen im Sinne der vom Finanzamt geprüften und anerkannten Gemeinnützigkeit dienen ausschließlich der Deckung von Personal- und Sachkosten zur Studienerstellung, insbesondere der Finanzierung von Mitarbeiter/innen in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.



5.3 Mission der PCG – gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH

Unser Ziel ist es, mit einem gemeinnützigen Ansatz exzellente Public Management Forschung zu ermöglichen und die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge zu unterstützen. Hierfür ist die PCG gGmbH die geeignete Organisationsform – „Hand in Hand“ mit dem Lehrstuhl für Public Management & Public Policy und der Zeppelin Universität.

Wir streben danach, erkenntnisorientierte Grundlagen- und problemlösungsorientierte Forschung mit langfristigem Wert für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten.

Ein besonderes Anliegen ist uns dabei auch, wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Weiterentwicklung einer faktenbasierten und wertorientierten Entscheidungskultur im öffentlichen Sektor sowie Chancengerechtigkeit zu bieten. Dabei motiviert uns sowohl ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse als auch die Erarbeitung von Lösungsbeiträgen für die zukünftige Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens. Deswegen finden Sie viele Studien frei verfügbar auf der Seite des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy unter: puma.zu.de.



Abbildung: Mission der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft und Zusammenwirken mit dem Lehrstuhl für Public Management & Public Policy

5.4 Team der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH

Geschäftsführender Alleingesellschafter: Prof. Dr. Ulf Papenfuß

- Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen,
- Bis September 2016 Juniorprofessor für Public Management an der Universität Leipzig,
- Bis 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Verwaltungswissenschaft, insbesondere Steuerung öffentlicher Organisationen sowie an der Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg,
- Forschungsschwerpunkte liegen im Feld Public Corporate Governance und öffentliches Beteiligungsmanagement.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter: M.A. Florian Keppeler

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH und am Lehrstuhl für Public Management & Public Policy von Prof. Dr. Ulf Papenfuß,
- Abschluss zum Master of Arts in „Politics, Administration, International Relations“ an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen,
- Abschluss zum Diplom-Verwaltungswirt an der Hochschule für den öffentlichen Dienst Bayern in Hof,
- Forschungsschwerpunkte liegen im Feld Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen und integrierten Personalmanagement für Kernverwaltung und öffentliche Unternehmen.



Wissenschaftlicher Mitarbeiter: M.Sc. Christian Schmidt

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der PCG-gemeinnützigen Forschungsgesellschaft gGmbH,
- Externer wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team von Prof. Dr. Ulf Papenfuß,
- Abschluss zum Master of Science in der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt „Accounting & Business Taxation“ an der Helmut Schmidt Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg,
- Forschungsschwerpunkte liegen in der Jahresabschlussanalyse, der Rechnungslegung und der Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen.



6 Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2017

Die PCG gGmbH finanziert sich im Geschäftsjahr 2017 über drei wesentliche Quellen: Einnahmen aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2017 sowie zwei projektbezogenen Förderungen. Förderpartner zur Studie "Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft" ist die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Eine weitere Förderung erfolgte durch den Verein "FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V." im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung, Datenerhebung und -auswertung zur Studie "Public Women-on-Board-Index", welcher durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde.

Neben den im Jahr 2017 weiter gestiegenen Einnahmen aus Lizenzveräußerungen werden auch die projektbezogenen Einnahmen für die PCG gGmbH immer bedeutender. Die Einnahmen dienen im Rahmen unseres gemeinnützigen Ansatzes zur Deckung der Kosten für die Erstellung unserer Studien, insbesondere Personalkosten und Entwicklungs- und Anschaffungskosten von EDV-Software (z.B. unseres onlinegestützten Abfrage-, Erwerbs- und Forschungsportal unter www.pcg-forschungsportal.de).

Die Gesellschaft erfüllt satzungsgemäß gemeinnützige Zwecke und ist berechtigt formelle Zuwendungsbestätigungen/Spendenbescheinigungen im Sinne von § 50 Abs. 1 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung auszustellen. Jede Spende leistet einen wichtigen Impuls, um die nachhaltige Daseinsvorsorge und öffentliche Aufgabenwahrnehmung für das demokratische Gemeinwesen mit zeit- und personalaufwendiger empirischer Forschung wirksam voranzubringen. Spendeneinnahmen liegen bei der PCG gGmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Die Finanzierung der PCG gGmbH ist mit den aktuell geplanten Aktivitäten langfristig gesichert. Wir rechnen langfristig mit einem moderaten Zuwachs der Einnahmen aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung von Studien und zusätzliche Einnahmen durch projektspezifische Förderungen. Kernziel ist es, unsere Finanzierungsquellen weiter nachhaltig zu stärken und auszubauen, um die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge zukünftig weiter und umfassender zu unterstützen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne § 267a Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen der §§ 267, 276, 288, 274a HGB kein Gebrauch gemacht. Unter Berücksichtigung der Erleichterungsvorschriften nach § 264 Abs. 1 S. 5 HGB erfolgt die Aufstellung des Anhangs freiwillig. Dieser wurde von der Gesellschaft erstellt und geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit Unterstützung einer Steuer- und Rechtsberatungskanzlei aufgestellt. Eine Steuerberaterbescheinigung im Sinne der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer liegt vor.

Der Jahresabschluss 2017 wurde freiwillig im Bundesanzeiger veröffentlicht. Neben den unten angeführten wesentlichen Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCG gGmbH finden Sie weitere Einzelheiten zur Bilanz, zur Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang zum Jahresabschluss unter www.bundesanzeiger.de.

6.1.1 Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 nach HGB

Erträge gemäß Jahresabschluss 2017:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2016/2017	35.900	33.300
Erträge Studien für projektbezogene Förderpartner	61.371	33.333
sonstige betriebliche Erträge	0	617
Gesamterträge	97.271	67.250

Aufwendungen gemäß Jahresabschluss 2017:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Personalaufwand	55.398	44.070
Abschreibungen	9.458	6.042
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.953	13.059
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7,00
Gesamtaufwendungen	80.809	63.178

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Veräußerung von Lizenzen zur Nutzung der Vergütungsstudie 2017 sowie aus der Förderung zur Durchführung einer wissenschaftlichen Studie zum Thema "Nachhaltige und kurzfristige Ergebnisverbesserung im Politikfeld Energie und in der kommunalen Energiewirtschaft", gefördert durch die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Eine weitere Förderung erfolgte durch den Verein "FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V." im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung, Datenerhebung und -auswertung zur Studie "Public Women-on-Board-Index", welcher durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde.

Die Personalaufwendungen beinhalten ausschließlich Löhne bzw. Gehälter, sozialen Abgaben und gesetzliche Pflichtbestandteile der Altersversorgung. Enthalten ist, neben dem Gehalt für einen sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten und zwei geringfügig Beschäftigte, auch die Geschäftsführerkompensation. Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten bzw. des Geschäftsführers werden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst bzw. die Besoldungstabelle des Bundes bemessen.

Abschreibungen erfolgen ausschließlich auf unsere umfassende EDV-Software (PCG-Forschungsportal: www.pcg-forschungsportal.de) und das Sachanlagevermögen (zwei Laptops).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dienen ausschließlich zur Erfüllung des satzungsmäßigen Gesellschaftszwecks. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Abschlusserstellung, Buchführung, Lohnbuchhaltung, Steuerberatung, Fremdleistungen bzw. Fremdarbeiten, Telefon/-fax und Internet sowie Wartungskosten für Hard- und Software und sonstigem Bürobedarf. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten weiterhin Reisekosten der Geschäftsführung und des Personals für 16 Veranstaltungen. Die Dienstreisen fanden im Rahmen der Erstellung und Vorstellung der Vergütungsstudie und im Rahmen der Forschung gemäß des satzungsmäßigen und gemeinnützigen Gesellschaftszwecks statt. Sämtliche Dienstreisen werden stets in Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz unter den Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant und durchgeführt (insbesondere Bahnfahrten nur 2. Klasse, Flüge nur Economy-Class, Kilometerpauschale von 0,30 EUR/km plus 0,02 EUR/km je mitfahrende Person gem. Bundesreisekostengesetz). Mit Ausnahme einer einzelnen Hotelübernachtung umfassen die Reisekosten ausschließlich Fahrtkosten. Verpflegungspauschalen werden nicht gezahlt, sondern ausschließlich gegen Vorlage von Belegen erstattet. Für das Geschäftsjahr 2017 sind keine Aufwendungen für Verpflegung angefallen.

Die PCG gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.501 EUR (Vj. 4.072 EUR) ab.



6.1.2 Eckdaten der Bilanz 2017 nach HGB

Aktiva gemäß Jahresabschluss 2017:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<u>Anlagevermögen</u>		
EDV-Software	33.594	24.618
Sachanlagevermögen	775	1.460,00
<u>Umlaufvermögen</u>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.000	850
Guthaben bei Kreditinstituten	420	19.431
Bilanzsumme	64.789	46.359

Passiva gemäß Jahresabschluss 2017:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<u>Eigenkapital</u>		
gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	16.360	12.287,95
Jahresüberschuss	16.502	4.072,10
<u>Rückstellungen</u>	3.950	2.500,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	2.978	2.499,07
Bilanzsumme	64.789	46.359

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen die Unternehmenshomepage sowie ein onlinegestütztes Abfrage- und Erwerbsportal (PCG – Forschungsportal). Das Abfrageportal dient zur Durchführung von Befragungen insbesondere von öffentlichen Gebietskörperschaften im Kontext zur Vergütung von Top-Managementorganmitgliedern öffentlicher Unternehmen. Das Erwerbsportal dient zum Vertrieb der aus den Abfragen erstellten Studien, insbesondere der Studie zur Vergütung von Top-Managementorganmitgliedern öffentlicher Unternehmen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2017 stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand 01.01.2017	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2017
EDV-Software (PCG- Forschungsportal)	24.618 EUR	17.749 EUR	8.773 EUR	33.594 EUR

Das Sachanlagevermögen umfasst Hardware in Form von zwei Laptops, die für Zwecke der Datenauswertung im Geschäftsjahr 2016 beschafft wurden.

Sachanlagevermögen	Stand 01.01.2017	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2017
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.460 EUR	0 EUR	685 EUR	775 EUR

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2017 umfassen noch nicht beglichene Ansprüche aus Fördermitteln zur Unterstützung wissenschaftlicher Studien (der Zahlungseingang erfolgte im Januar 2017). Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs 1 HGB) bestehen zum Geschäftsjahresende 2017 nicht. Der Betrag der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr (§ 268 Abs. 4 HGB) beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Das Guthaben bei Kreditinstituten umfasst liquide Mittel bei der Sparkasse Leipzig.

Das Eigenkapital setzt sich neben dem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR (Vj. 25.000,00 EUR) aus dem Gewinnvortrag in Höhe von 16.360 EUR und dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 16.502 (Vj. 12.287,95 EUR) zusammen.

Die Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Steuerberatung und Jahresabschlusserstellung im Folgejahr.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs 1 HGB) bestehen zum Geschäftsjahresende 2017 nicht. Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (§ 268 Abs. 5 HGB) beträgt 2.978 (Vj. 2.499 EUR). Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr (§ 268 Abs. 5 HGB) beträgt 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR).

Geschäftsführung und Geschäftsführungskompensation: Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß ist Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. An dieser hat Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß einen Professorenanstellungsvertrag und erhielt im Jahr 2017 – orientiert an der Besoldungstabelle des Landes Baden-Württemberg (Stand 2015) – ein Bruttogrundgehalt nach Besoldungsgruppe W3 (77.424 Euro Jahresgehalt), von dem er für die Arbeitnehmerseite noch die Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen hatte.

Für seine Nebentätigkeit als wissenschaftlicher Geschäftsführer der PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH erhält Herr Prof. Dr. Ulf Papenfuß eine Kompensation für den zeitlichen Aufwand zur Erfüllung der Pflichten als Geschäftsführer und Alleingesellschafter und für nicht anderweitig erstattete dienstliche Reisetätigkeiten. Die Gesamtkompensation von Herrn Prof. Dr. Ulf Papenfuß beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt auf 12.600,00 EUR. Die Kompensation erfolgt in Anlehnung an die Besoldungstabelle des Bundes (Stand 2015); Besoldungsgruppe W3. Bei einem Stundensatz von ca. 39 Euro und einem Umfang von 27 Stunden im Monat ergibt das einen Betrag von 1.050 EUR brutto im Monat. Aufgrund regelmäßiger Dienstreisen wurde eine übliche Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorgenommen und ihm daneben eine Bahn-Card 50 II. Klasse von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Neben den genannten Aspekten erhält Herr Prof. Dr. Papenfuß keine weiteren Vergütungselemente.

Beiträge zur Altersversorgung sowie sonstige Sach- und Nebenleistungen werden von der PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH nicht gezahlt.

Die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH wurde von Herrn Prof. Dr. Ulf Papenfuß während seiner Tätigkeit als Inhaber der Juniorprofessur für Public Management an der Universität Leipzig im Jahr 2015 mit Sitz in Leipzig gegründet. Für die Gesellschaft arbeiten Personen aus unterschiedlichen Bundesländern. Daher wurden die Vergütungen in diesem Geschäftsjahr wie seit der Unternehmensgründung aus Konsistenz- und Stetigkeitsgründen in Anlehnung an die Besoldungstabelle des Bundes bzw. TVöD des Bundes bemessen.

7 Ausblick für das Geschäftsjahr 2018 und Perspektiven

Arbeitsschwerpunkt der PCG gGmbH wird auch 2018 die kontinuierliche Erstellung von Studien und Weiterentwicklung des „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ zur Alltagsunterstützung der öffentlichen Hand sein. Dabei geht es uns weiterhin darum, in dem breiten Spektrum „Public Corporate Governance“ fundierte und faktenbasierte Hilfestellungen, Ansätze und Perspektiven für die Praxis zu erarbeiten. Dabei wollen wir unsere Langfriststudien auch 2018 kontinuierlich fortsetzen und – im Rahmen unseres gemeinnützigen Ansatzes – unser Themen- und Analysespektrum kontinuierlich fortzuführen bzw. zu erweitern. Die im Februar 2018 erschienene dritte Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen – Vergütungsstudie 2018 ist die größte und repräsentativste Studie zur Top-Managementvergütung öffentlicher Unternehmen in Deutschland. Sie beinhaltet Vergütungsdaten von über 2.600 Mitgliedern aus Geschäftsführungen und Vorständen von über 1.400 öffentlichen Unternehmen aus über 20 Branchen (u.a. deutsche Sparkassen) der kommunalen Ebene sowie für Bund und Länder.

Seit Februar 2018 steht das „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ neu zur Verfügung. Mit dem „Vergütungsportal öffentliche Unternehmen“ erhalten Entscheidungsträger/-innen in der öffentlichen Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen aufwandsarm und „auf Knopfdruck“ Individualbenchmarking-Studien zur Top-Managementvergütung in vorlagefähiger Form. Diese digitale Analyseleistung wurde auf Basis des mehrjährigen Austausches zwischen Praxis und Wissenschaft zu unserer Vergütungsstudie erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der konsequenten Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Studien liegen. Dabei wird die PCG gGmbH weiterhin Vorträge, Workshops und Seminar bei verschiedensten nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen durchführen. Ein konstruktiver Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft ist uns ein besonderes Anliegen. Eine kontinuierliche Verbreitung unserer Studien und Studienergebnisse soll in den folgenden Geschäftsjahren auch durch zusätzliche Medienpräsenz erreicht werden. Die Medienberichterstattung im Geschäftsjahr 2017 und auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 zeigt, dass unserer Forschungsergebnisse bereits in zahlreichen regionalen und überregionalen Medien aufgegriffen werden. Durch diese Berichterstattung werden unsere wissenschaftlichen Befunde zusätzlich sicht- und nutzbar und entfalten Wirkung in andauernden gesellschaftspolitischen Diskursen.

Unser Ziel ist es, erkenntnis- und problemlösungsorientierte Public Management Forschung durch die PCG-gemeinnützige Forschungsgesellschaft gGmbH als geeignete gemeinnützige Organisationsform zu finanzieren und die öffentliche Hand durch unsere Studien bei der Gestaltung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge „Hand in Hand“ mit dem Lehrstuhl und der Zeppelin Universität zu unterstützen. Damit möchten wir langfristig einen wissenschaftlichen Beitrag für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors sowie des demokratischen Gemeinwesens leisten.

